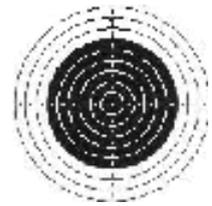


Dreikönigsschießen SV Rippberg 2013

Zum mittlerweile 21. Mal nahm der FSV am Dreikönigsschießen in Rippberg teil. Immer vom FSV dabei war Georg Priwitzer.



Im Jahr 2013 trat man wieder einmal mit zwei Mannschaften an und wollte das gute Ergebnis vergangener Jahre, als im Mannschaftswettbewerb bereits 16 mal ein Platz in den TOPTEN herausrang, bestätigen. Insgesamt waren 29 Teams und 116 Einzelschützen am Start.

Schießwart G. Priwitzer stellte die Teams zusammen. Wie bereits in den Vorjahren durfte jeder Schütze aufgelegt schießen (bis 2010: ab 56 Jahre) und bei 15 Schuss (zuvor 16) konnte eine Maximalringzahl von 150 erreicht werden.

In Team FSV II trat **Sebastian Enders** nach 2009 zum zweiten Mal an und konnte sein Ergebnis von damals (78) mit beeindruckenden 123 Ringen toppen. Die zwei starken Neulinge des Vorjahres versuchten dann ihr Glück und einer davon stürzte ab: **Stephan „Gonzales“ Spreitzenbarth** war meganervös und konnte nach 116 Ringen im Vorjahr diesmal nur dürftige 73 erzielen, was Team II zunächst einmal in der vereinsinternen Mannschaftswertung zurückwarf. **Marian Eichberger** nahm als Nächster die Flinte und konnte sein Superergebnis von 2012 (120 Ringe) nochmals auf den Vereinsrekord von 127 hochschrauben, den er nun zusammen mit Heinz-Peter Grießer hält. Mit Gastschütze **Sven Manz**, der zum 11. Mal für den FSV zur Waffe griff, wurde das Ergebnis von Team II noch besser, erreichte er doch seine bisherige Bestmarke von 130 (zuvor 125) Ringen, was dann im Ergebnis für Team II 453 Ringe bedeutete (Im Vorjahr mit Heiko Müller statt Sebastian Enders waren es 457 Ringe).

Seit vielen Jahren schießen im Team FSV I die gleichen Schützen zusammen und diesmal galt es erneut, den „jungen Wilden“ vom Team II Paroli zu bieten. **Joachim Dörr** begann und erreichte bei seiner 20. Teilnahme sein bisheriges Topergebnis mit 114 Ringen (zuvor 105). Die Bestmarke von **Alexander Dörr** aus dem Jahr 2011 stand bei 123 Ringen und bei seiner 15. Teilnahme schaffte Alex hervorragende 122 (Vorjahr 114), was sein zweitbestes Ergebnis bislang bedeutete. Nun galt es auch für die beiden Routiniers, die am Dreikönigstag zur Tat schritten, ein gutes Ergebnis zu erreichen. **Georg Priwitzer**, 21 mal bereits in Rippberg dabei, der nach einer Schwächeperiode in den Jahren 2006-2010 in den letzten beiden Jahren mit 117 und 116 Ringen auftrumpfte, gab auch dieses Jahr alles und erreichte mit 110 Ringen sein viertbestes Schießergebnis bislang. Nun musste **Heinz-Peter Grießer** die Kuh vom Eis holen und alles abrufen – im Vorjahr holte er satte 127 Ringe, doch sein zweitbestes Ergebnis aus dem Jahr 2000 lag bei 111. Voll konzentriert auf der rechten Außenbahn zielte er genau ins Schwarze und ihm gelangen diesmal 115 Ringe. Das bedeutete den internen Sieg für Team I mit 461 (Vorjahr 462) gegenüber 453 Ringen des Teams II.

Die Pole aller 204 FSV-Schützen seit 1986 hat nun Sven Manz (130) vor Heinz-Peter Grießer und Marian Eichberger (beide 127).

Die FSV-Teams belegten die Plätze 16 und 18 (Vorjahr 16 und 17) im Wettbewerb.

Sieger war die Blasmusik Rippberg mit 557 Ringen (Vorjahr 544), somit 96 Ringe mehr als der FSV. Das achtplatzierte Team hatte 505 Ringe. Die 4 besten FSV-Schützen 2013 hätten zusammen 502 Ringe erreicht, also ist ein TOPTEN-Platz machbar.

Der beste Einzelschütze schoss 142 Ringe (Vorjahr 138).

50 Preise wurden beim Glücksschießen verteilt. Hier holte der Beste 114 Ringe, Heinz-Peter Grießer wurde Achter (94 Ringe). Er sowie Georg Priwitzer, Joachim und Alexander Dörr gewannen Sachpreise.

Bei der Siegerehrung waren Georg Priwitzer und Heinz-Peter Grießer für den FSV vor Ort.

...und hier geht's zu den Ergebnissen



